

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Hartmut Moorkamp (CDU)

Früherkennungs- und Monitoringprogramme für die Schweinepest in Niedersachsen: Wie groß ist die Beteiligung?

Anfrage des Abgeordneten Hartmut Moorkamp (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 24.03.2026

Niedersachsen führt seit 2006 ein Früherkennungs- und Monitoringprogramm für die Klassische Schweinepest (KSP) und die Afrikanische Schweinepest (ASP) durch, um eine mögliche Einschleppung eines Erregers in einen Hausschweinbestand gegebenenfalls möglichst frühzeitig zu erkennen. Nach Angaben des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) ist die Teilnahme für schweinehaltende Betriebe kostenlos. Das Programm beinhaltet serologische Untersuchungen von Proben aus risikobasiert ausgewählten schweinehaltenden Betrieben sowie bei unterschiedlichen Gelegenheiten Ausschlussuntersuchungen auf ASP und KSP.¹

Daneben hat Niedersachsen 2020 ein freiwilliges Früherkennungsprogramm für ASP eingeführt, um im Seuchenfall die Verbringung von Schweinen zu erleichtern. Im Rahmen des Programms werden kontinuierlich PCR-Untersuchungen an verendeten Tieren sowie jährlich zwei Betriebsbesuche durch das jeweils zuständige Veterinäramt durchgeführt. Die Kosten für die Betriebsbesuche trägt der schweinehaltende Betrieb, während die wöchentlichen Proben und deren Untersuchungen durch die Niedersächsische Tierseuchenkasse und das Land Niedersachsen unterstützt werden.²

1. Wie viele schweinehaltende Betriebe mit wie vielen Schweinen nehmen am niedersächsischen KSP- und ASP-Früherkennungs- und Monitoringprogramm teil? Wie groß ist der Anteil der teilnehmenden Betriebe an der Gesamtzahl der schweinehaltenden Betriebe in Niedersachsen, und wie groß ist der Anteil der Schweine, die vom Programm erfasst werden, an der Gesamtzahl der in Niedersachsen gehaltenen Schweine?
2. Wie viele schweinehaltende Betriebe mit wie vielen Schweinen nehmen am freiwilligen Früherkennungsprogramm für ASP teil? Wie groß ist der Anteil der teilnehmenden Betriebe an der Gesamtzahl der schweinehaltenden Betriebe in Niedersachsen, und wie groß ist der Anteil der Schweine, die vom Früherkennungsprogramm erfasst werden, an der Gesamtzahl der in Niedersachsen gehaltenen Schweine?
3. Wie hoch sind die Kosten pro Jahr für einen schweinehaltenden Betrieb, der am freiwilligen Früherkennungsprogramm für ASP teilnimmt, um den sogenannten Status zu erlangen?
4. Wie viele schweinehaltende Betriebe in Niedersachsen haben den sogenannten Status erlangt? Welche konkreten Vorteile haben sie gegebenenfalls im Falle des Ausbruchs der ASP oder der KSP?
5. In welchem Umfang haben die Niedersächsische Tierseuchenkasse sowie das Land Niedersachsen zur Durchführung der beiden o. g. Programme in den letzten fünf Jahren finanzielle Mittel aufgewandt (bitte jahresweise angeben)?
6. Würde nach Einschätzung der Landesregierung die Zahl der schweinehaltenden Betriebe, die am Früherkennungsprogramm für ASP teilnehmen, steigen, wenn die gesamten Kosten durch

¹ Vgl. [https://tierseucheninfo.niedersachsen.de/startseite/anzeigepflichtige_tierseuchen/klauentiere/afrikanische_schweinepest/hausschweine/afrikanische-schweinepest-207147.html](https://tierseucheninfo.niedersachsen.de/startseite/anzeigespflichtige_tierseuchen/klauentiere/afrikanische_schweinepest/hausschweine/afrikanische-schweinepest-207147.html).

² Vgl. https://tierseucheninfo.niedersachsen.de/startseite/anzeigepflichtige_tierseuchen/klauentiere/afrikanische_schweinepest/hausschweine/afrikanische-schweinepest-207147.html.

die Niedersächsische Tierseuchenkasse oder das Land Niedersachsen übernommen würden?
Falls ja, in welchem Umfang würde ein Anstieg der Teilnehmerzahlen erwartet?